

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

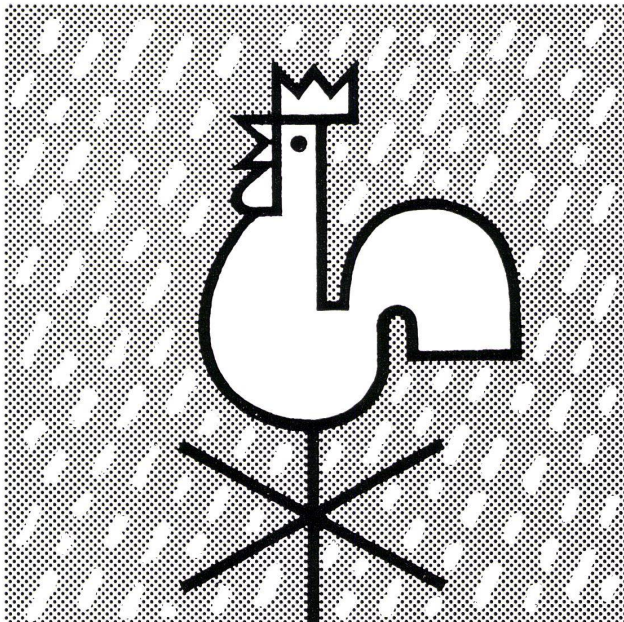
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dispersionsfarben sind wetterbeständig

Mit **Dispersionsfarben** lassen sich gediegene, farbenfreudige Fassaden gestalten und abwaschbare Innenanstriche erzeugen. Dispersionsfarben bieten folgende Vorteile:

Rasches Trocknen (1-5 Stunden)
Geruchlos
Lichtecht und leicht zu verarbeiten
Abwaschbar, aber trotzdem feuchtigkeitsdurchlässig.

Die Lonza stellt keine Dispersionsfarben her, jedoch den dazu benötigten Rohstoff (Polyvinylacetatdispersionen).

Ihr Malermeister oder Farbenlieferant wird Ihnen über diese neuen Farben nähere Auskünfte erteilen können.

LONZA A.G., BASEL

geben. Zudem sind Schüsseln aus Feuer-
ton oder ähnlichem Material kostspielig
und den Gefahren der mutwilligen Jugend
stärker ausgesetzt. Treten nämlich Be-
schädigungen am Feuer-ton auf, so sind
diese nicht mehr reparabel. Wo die Gla-
sur verletzt ist, fehlt der Schutz gegen die
Bakterien und Geruchsbildung und die
Anlage verliert dadurch an Schönheit und
Hygiene. Unsere Jungens sind ja trotz
des technischen und wirtschaftlichen
Fortschrittes kaum zahmer als wir waren.
Für Schulen sind daher zweifellos solche
Anlagen am geeignetsten, die in Farbe
und Form sauber und schön aussehen
und durch eine Überholung stets wieder
ein einwandfreies, neues Aussehen be-
kommen können, abgesehen davon, daß
bei richtiger Pflege dieser Anlagen, auch
ohne Wasserspülung, keine Geruchsbil-
dung auftreten kann. In dieser Beziehung
haben sich die von der Firma F. Ernst,
Ing. AG., Zürich, vor Dezennien entwik-
kelt und stets vervollkommenen wei-
ßen Anlagen bestens bewährt.

Ein Gartenventil für Spielwiesen und Trockenplätze

Schulhaus-Neubauten werden nach neu-
zeitlichen Prinzipien erstellt. Wie der
äußern modernen Form wird auch der

innern Gestaltung besondere Bedeutung
beigemessen. Die Gas-, Wasser- und
sanitären Installationen spielen eine wich-
tige Rolle, weshalb nur Armaturen ver-
wendet werden, die formschön und von
besten Qualität sind. Bei den heutigen
Schulhausbauten wird den Grünflächen,
Spielwiesen und Trockenplätzen viel Auf-
merksamkeit geschenkt und in diesem
Zusammenhang auch deren Unterhalt,
wofür durch die Firma Nußbaum & Co.
AG., Olten, ein spezielles Hof- und Gar-



tenventil Nr. 4632 H, $\frac{3}{4}$ "', entwickelt wurde.
Es handelt sich um eine Armatur, die
vollständig leerläuft und absolut frost-
sicher ist. Das Ventil wird im Innern des
Hauses montiert, wogegen die Betätigung
des Schlauchanschlusses von außerhalb
geschieht. Da dieses Hof- und Garten-
ventil absolut frostsicher ist, muß es im
Winter nicht entleert werden, ist also das
ganze Jahr betriebsbereit.

Dispersions-Anstrichstoffe

Allgemeines

Als vor rund 25 Jahren die Kunststoff-
dispersionen auf Polyvinylacetat-Basis
erstmal großtechnisch hergestellt wur-
den, ahnte man noch kaum, welchen gro-
ßen Aufschwung diese Art von Anstrich-
material nehmen würde. Tatsächlich sind
heute die Dispersionsanstriche so weit
verbreitet, daß man über ihre vielseitige
Verwendungsart nur staunen muß. Ganz
sicher haben die Dispersionsanstriche
große Gebiete erobert, die früher mei-
stens von den Weißfarben und Ölfarben
beherrscht wurden. Es wird deshalb all-
gemein interessant sein, über die Art und
das Wesen von Dispersionen etwas Nä-
heres zu erfahren.

Aufbau der Kunststoffdispersionen

Eine Dispersion besteht, allgemein aus-
gedrückt, aus einem festen Körper, der in
einer Flüssigkeit fein verteilt ist. Um zu
einem stabilen Zustand zu gelangen, ist
die Mitverwendung von Emulgatoren und
Stabilisatoren unerlässlich; ohne diesel-
ben würde sich die Dispersion in eine
feste und eine flüssige Phase trennen, mit
anderen Worten, die Emulgatoren und
Stabilisatoren verhindern den Zusam-
menbruch und ein Zusammenballen der
Kunststoffteilchen. Unter dem Mikroskop
betrachtet, sieht die fertige Dispersion
dabei wie eine Aufschwemmung von klei-
nen Kunstharzkügelchen in einer Flüssig-
keit aus. Interessant dabei ist noch, daß
man als Flüssigkeit oder Verdünnungs-
anteil das Billigste aller Flüssigkeiten,
Wasser, verwendet. Damit erreicht man
zugleich noch weitere wichtige Vorteile,
wie praktisch geruchlose Anstriche und
die Verwendung von Leitungswasser als
unbrennbares Verdünnungsmittel zur Ver-
arbeitung von Dispersionen.

Filmbildung der Dispersionen

Die Filmbildung einer Dispersion ge-
schieht grundsätzlich anders als bei den
übrigen «normalen» Anstrichstoffen. Ist
ein Dispersionsfilm auf einen Untergrund
aufgetragen, so beginnt die Verdunstung
des Wassers. Durch die Verdunstung des

SCHULHAUS- UND KINDERSPIELPLÄTZE

werden immer mehr **farbig** gestaltet

- bedeutend weniger heiß im Sommer
- geringere Verletzungen bei Stürzen
- freundliche Atmosphäre
- ästhetisch einwandfreie Wirkung

COLORPLAST

farbige Tränkmasse auf Emulsionsbasis

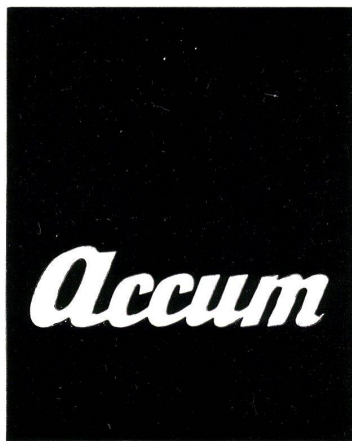
**rot grün
gelb usw.**

Auskünfte und Referenzen
durch

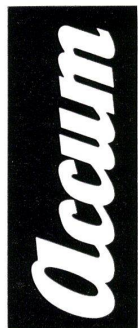


SA AG

Zürich 8/34, Tel. 051/34 73 10 od. 20



Elektrische Strahlungsheizung

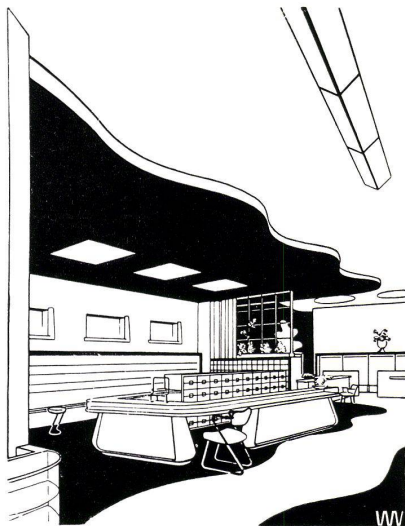


für Schulen und Räume jeder Art

**Zahlreiche Referenzen
Projekte kostenlos**

F. Ernst, Ing. AG. Zürich 3

Weststraße 50-52 Telefon 051/33 62 44



Werkstätten für

**Garderobenanlagen, Schalteranlagen, Glas-
aufbauten, Ausstellvitrinen**
für Schulen, Geschäftshäuser, Läden

Ferner führen wir

**Kühlvitrinen, Kühlboys, Servierwagen,
Economatseinrichtungen**
für Tagesheime, Anstalten, Hotels

Verlangen Sie unsere unverbindlichen Vorschläge

Wassers nähern sich die einzelnen Kunstharzkügelchen immer mehr und die eigentliche Schutzwirkung der Emulgatoren und Stabilisatoren genügt nicht mehr, um ein Zusammenkleben der auf engstem Raum zusammengedrängten Teilchen zu verhindern. Es bildet sich ein zusammenhängender Film. Bedingung dazu allerdings ist, daß die Kunstharzteilechen bei der Temperatur des Auftragens wirklich klebrig sind und sich miteinander verschweißen können. Man nennt dieses Vereinigen der Kunststoffteilchen unter dem Einfluß des Verdunstens von Wasser auch den «kalten Fluß».

Es hat sich nun gezeigt, daß die Geschwindigkeit der Filmbildung eine Rolle spielt auf den fertigen Film. Wird zum Beispiel eine Kunststoffdispersion an einen porösen, sehr saugfähigen Grund gestrichen, wie zum Beispiel auf Blanc-fix-Oberflächen, so verdunstet nicht nur das Wasser, sondern es schlägt auch noch in den Untergrund ein. Durch dieses außerordentlich schnelle Wegschlagen des Wassers entstehen Spannungen und es gibt Anstrichfilme, die unter Umständen zu Rißbildung neigen. Ganz besonders ist diese Gefahr bei den Latexdispersionen der Fall. Ein weiterer Nachteil bei porösem Untergrund ist der, daß sich beim Streichen infolge der Schnelligkeit der Filmbildung grobe Verletzungen im Film bilden, die nicht mehr geschlossen werden können.

Die Filmbildung von Dispersionen erfolgt, wie aus dem vorher Beschriebenen ersichtlich ist, eigentlich auf physikalische Art, das heißt, der Film entsteht durch Verdunsten des Wassers. Vergleicht man nun einen normalen, physikalisch trockenen Lack daneben, so beobachtet man, daß sich dieser Lack nach dem Trocknen immer wieder durch ein Verdünnungsmittel auflösen läßt. Bei den Dispersionen hingegen liegen die Verhältnisse so, daß sich der trockene Film durch Wasser nur noch leicht aufquellen, aber nicht auflösen läßt. Auf dieser Quellungserscheinung beruht auch die Atmungsfähigkeit von Dispersionsanstrichen, ganz besonders auf Holz, wobei sie mit dem Holz Wasser aufnehmen und auch wieder abgeben.

Anwendung und Verarbeitung von Dispersionen

Auf Grund ihrer Eigenschaften eignen sich die Kunstharzdispersionen besonders gut zum Abdichten von porösen Oberflächen. Die gebräuchlichsten Anwendungen sind die Anstriche für Verputz, Mauerwerk, Beton, Holz und weiteren saugfähigen Materialien. Beim Auftragen zeigt sich, daß sie sich außerordentlich leicht verarbeiten lassen. Sie zeigen eine sehr gute Streichbarkeit und auch Rollbarkeit mit dem Lammfellroller, eine sehr schnelle Trocknung und ein

äußerst angenehmer beziehungsweise schwacher Geruch. Ein weiterer Vorteil ist der, daß mit Wasser verdünnt und das Gerät gewaschen werden kann.

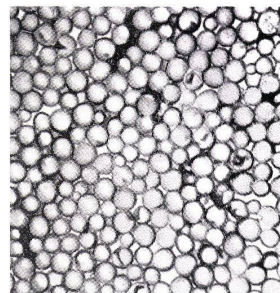
Wie schon weiter vorne dargestellt wurde, spielt der Untergrund eine entscheidende Rolle. Enthält der Untergrund eine lose anhaftende Staub- oder Blanc-fix-Schicht, so zeigt sich folgendes Bild: Die Dispersion bindet nicht richtig mit dem Untergrund, sondern liegt auf dieser Staub- oder Blanc-fix-Schicht und platzt dann nach einiger Zeit entsprechend ab. Dem kann nur begegnet werden, indem diese lose anhaftende Staub- oder mürbe Schicht vorher verfestigt wird. Das geschieht einmal durch Flutieren bei Außenanstrichen, oder durch Überstreichen mit lösungsmittelhaltigen Isoliergründen, wie etwa mit unserem Alponit-Imprägniergrund weiß 966 beziehungsweise mit Halböl usw. Auf den nun abgebundenen Untergrund kann einwandfrei weitergearbeitet werden und die Dispersion bindet gleichfalls gut mit dem eigentlichen Untergrund.

Innendispersionen

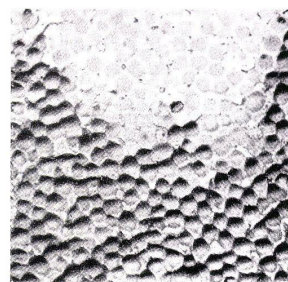
Auf dem Sektor der Innendispersionen existieren zwei grundsätzlich voneinander verschiedene Anstriche, nämlich

- a) Alponit E-Dispersion (Basis Polyvinylacetat),
- b) Alponit-Latex W-Dispersion (Basis von Styrol-Butadien Latex).

Beide Dispersionen werden normal als stark deckkräftige Weißpaste geliefert, die mit hochwertigen Pigmenten einwandfrei fein abgerieben ist.



«Kunststoffdispersionen für Anstrichzwecke»



Innenanstrich mit Alponit-Weißpaste E 70

